

Finale Furioso

Direktor Walter Baier geht in den wohlverdienten Ruhestand

Eine Ära endet. Nach 21 Jahren geht Walter Baier, Schulleiter am Gymnasium Bruckmühl, mit Ablauf des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand. „Tiefe Dankbarkeit für die mehr als zwei Dekaden als Direktor an dieser Schule, das empfinde ich am heutigen Tag“, so Baier in seiner letzten Rede zum Abschluss eines bemerkenswert kurzweiligen Festaktes, charmant orchestriert von seiner Stellvertreterin und Nachfolgerin im Amt, Frau Alexandra Eberhardt. Neben seiner Familie und der kompletten Schulgemeinschaft des Gymnasiums hatte sich auch diverse Prominenz aus der Lokal- und bayrischen Bildungspolitik an der Kirchdorfer Straße zu Bruckmühl eingefunden, und alle widmeten Baier neben persönlichen Worten einen musikalischen Gruß für seine persönliche Playlist. „Ich hatte im Leben eigentlich und einfach immer Glück, zum richtigen Zeitpunkt die für mich richtigen Entscheidungen getroffen zu haben.“

In seiner Abschiedsrede ließ Baier die Anfänge der Schule aus dem Jahr 2003 kurz Revue passieren, um dann aber den Blick nach vorne zu richten. „Meiner Nachfolgerin, Frau Alexandra Eberhardt, wünsche ich alles Gute. Das Gymnasium Bruckmühl ist zu einer Begegnungsstätte der Bildung gereift, in der junge Menschen tatkräftig und engagiert Perspektiven für eine bessere Welt entwickeln können.“ Wertschätzung ließ er allen Gremien zukommen, besonders auch dem Sekretariat, dem „Herz der Schule“, und dem Mensa-Team um Margit Baumann, die ideenreich den kulinarischen Rahmen bereitet hatten.

Die musikalischen Einlagen gestalteten mit Orchester (Leitung: Bernhard Willer), Instrumental-Ensembles und Chören die für den Musikpädagogen Baier wichtigsten Menschen an seiner Schule, namentlich die Schülerinnen und Schüler. „Danke, dass ihr mir geholfen habt, geistig jung zu bleiben. Euretwegen habe ich den Beruf des Lehrers ergriffen. Es war mir eine Ehre und eine große Freude.“

Im Anschluss nahmen zahlreiche Weggefährten beim geselligen Umtrunk persönlich Abschied von Walter Baier.

Text: Christian Buxot